Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 17 (1891)

Heft: 1

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und nahm mit Schmerzen gewahr, Dag unfere Bundesanleihe Nicht gar so begehret war.

Es wollten fie nicht die Deutschen, Die Schweizer wollten fie nicht, Und selber auch die Franzosen Machten ein fauer Geficht.

Bas will das nur Alles besagen? Ich glaube, man weiß es bereits, Daß man mit bem Gelbe nicht fparet In unserer geizigen Schweiz.



Das Kabelland — die Schweiz.

In einer Regenfion Mauthners über Anzengrubers "Sand und Serz" wird die Schweiz als ein "Fabelland" bezeichnet.

Das ist allerdings ganz richtig. Wie alle wissen, haust auf bem Bilatus ein fürchterlicher Drache, welcher alle Schasheerben bedroht, und ben unter ben Rittern des Schweizerlandes noch Niemand befämpfen konnte. Im Barenzwinger zu Bern befinden fich noch immer die in Baren verwanbelten oftindischen Prinzen, und in Genf hat der schreckliche Riese Wauwau schon wieder sieben der schönften Töchter geraubt und halt fie im Bauber= ichlafe gebannt. Die Bahn auf die Jungfrau würde nicht fertig werben, wenn die Gnomen und Robolde ihre Hülfe verlagten. Endlich find erft neulich mehrere Teifiner, welche handgemein wurden, durch einen Zauberer mitten im Rampfe zu Stein verwandelt worden. Bedarf es weiterer Thatsachen, um die Schweiz zu einem richtigen Fabellande zu machen?

National yäthliches.

Und ging's beim Wählen noch fo frumm, Sind tausend Krumirs engagirt. Die Mehrheit scheert fich nicht darum, Es wird Serr Bython validirt. Damit 's Museum fomm' nach Bern.

Darf ichon das Recht geopfert wer'n.

In Appenzell die Bablerei Wird auch nicht fäuberlich geführt :-Doch mozu eine Qualerei?

herr Dähler wird doch validirt. Gin Mitglied mehr, das fleritat, Macht nicht, daß dunkler es im Saal.

Rach römisch-tugendhafter Sitt', Natürlich ohne Falsch und Trug, Ergab das Wählerplebiszit, Bewählt fei Bediger von Bug. Auch hier wird Arges nicht ver= Drum wird auch dieser validirt.

St. Galler Wahl-Sinnspruch.

Sie müffen's nochmals wagen, Beil Reiner ift geschlagen 's muß Giner boch noch siegen Und Einer unterliegen. Bielleicht siegt nun herr Suter, Hat doch so großen Muth er; Um Ende zieht Berr Steiger Wohl ihm, da auch nicht feig er!



Chueri: "I weiß nüd, Rägel, Ihr mached e schülli verfrores Gficht im neue Jahr fcho; hand'r öppe de B'richt überchu, 's sei benn nüüb mit bem projektionirte Landesmuseum?"

Rägel: "Lönd mi fy, Chueri, 's fab ischt wyt uus am beschtä. Myni Smueths= verheltniß verträged Guri Sparre nub. Landesmuseum her ober by, fab ischt m'r ei thue, die werded 3'Bern obe der Haue icho en Stiel finde, aber eust eigene Berhältniß plaged mi am meifte. Barifer

Gorfettli, englischi Glettyfe, ruffischi Bantoffle, italianischi Ruble, düütschi Bajaffe, ungrischi Sau und amerikaniichi Stiera, wer mueß da nud 3'underobsi werde? Wo muend mir benn by mit eusem Smues, mit eusem Wy und mit alle eusere Produktiane?"

Churyi: "D Kägel, wiä cham'r au? Das häb fei Pibiütig, das ischt Alles Larisari, eules Bolch druckt de Schueh ganz ame-n-andere Ort." Rägel: "Si-m'r stille, säb weißi besser und ghöres allt Tag hundertmal.

"Mir find 's Bolch und wend's wieder emoled fp," hani gester zu mym Ma gfait und en under b'Wolke-n-undere druckt. Und das chönder Eu merke, Ihr all wo wänd regiere. Proicht Neujahr! Jäz wüffed'rs!" Chureri: "Cha woll sh, Rägel! G'merkt emmel hani's!"

Memorandum.

Betreue liebe Eidgenoffen, Vom Rhonestrom und Rhein umfloffen, Bedenkt, wer eine Rede thut, Der hüte fich vor Wörterfluth, Bermahre fich in jedem Falle Vor überreichem Sylbenschwalle, So wie fie hier zu Gurem Frommen Langweilig hintereinander kommen:

- meine unmaßgebliche Meinung

wenn ich mir eine Bemerkung erlauben barf -

der Eine oder der Andere von Ihnen ift vielleicht derselben Anficht -

ich bin gewohnt, mich turg zu faffen wie ich bereits gesagt habe

mehr oder weniger

- wenn ich mich des Ausdrucks bedienen barf -
- ich will nichts gesagt haben, ich meine nur bekanntlich hat die Schweiz keine Marine -

Richt Alle, die um die Ecken fich ftehlen, Tieffinnig die Pflafterfteine gablen, Sind Weise. Der Buch'rer auch, der dividirt, Die Lippen verbeigend Geschäfte tombinirt, Beht ähnlich seine Beleife.

Rathedergartgefühl.

Meine Damen, Sie werden mit Bewunderung feben, wie die Sitt= samkeit in der Natur zu finden ift, benn selbst das ungeborne Suhnchen im Ei, es hat ichon ein weißes hemdchen an!

Ein gärtlicher Chegatte.

Peter: "Und wie geit's de dir Frau?" Bans: "Que, Beter, i trouere mi Ger nut. Es buecht mi, fie schmöck' icho na Tannigem.

Ein lebendes Werkzeug.

Maler: "Was heicht du welle?"

Trällkobi: "Mi Muetter feit mer geng, i fig en "Binfel", jest

schickt mi d'Frau zu euch, ob der mi öppe chonnit bruche."

Maler: "Bimahr, du bift mer 3'ftrube."

Alte Jungfer: "Es thut mir gar nicht leib, daß der alte Rendant mir abgeschrieben hat, er wollte mich doch nur des Geldes wegen. Zwar habe ich ihn ganz gut leiben mögen, aber — die erste Liebe ift gewöhnlich nicht die richtige.

Briefkasten der Redaktion.



personal angewiesen, ihre Bälle und Abendunterhaltungen im Lause des Tages abzuhalten, da seine Schlummerpause nach dem Gesetz um 9 Uhr Abends einzutreten hat. Das ist doch gewiß gut und ichön und ebenso gerecht und billig ist es auch, daß im Juteresse iener rascheren Benöltigung des Bostvert. hrs die Postengesielltent inskünstig per Tag 23 Arbeitsstunden haben. Die vierundzwanzigste Stunde wird alle Wonat in eine Kacht Dienst umgewandelt. Die Post verstert abei immer noch de Stunden, aber Alles kann man doch auch nicht wollen.

D. 1. S. G. Das interessitrt uns selber, wir wollen Ginen dassit anspannen; das gegen trinken wir den vorgeschlagenen Bein über diese Tage lieber, als daß wir ihn aufwärmen. Prosit! – R. 1. A. Schönen Danst und herzlichen Glückwunsch.

H. i. Z. Berdunkelt das nen aufgehende Gestirn die alten Freunde? Nein, wir glauben den freundlichen und dankenswerthen Zeilen. — Schnecke. Nazürsis, is bishbt ihm nüßt anderes überg, als ihm Patiente au uszit och e. wieses an andere Orte prezis glich mached. — Pforzheim. Bir acceptiven gerne. Dank. — Peter. Ra, na, sich selbst hinauswerfen sollte eigentlich nicht so werbetum. Oder versiert man wirtlich das Gedächniß dabei? Bir freiten fröhltch mit. — Alger. Benn sich etwas zeigt, sollen Sie Bericht haben. — Fiddle Lecteur. Auf die neu Abstimmung hin soll es dann an der gewönschen Zeigtschen Zeit schwere, san eine Kreinen seiner wirden. Schaden tann's nicht, also gutetz, gägnetz, glüchaftige, fröhlis neus Jahr und das ein geographisches Kättersi, welches die zudrünglichen Geste und mit dem nöttige Wost. — E. 1. A. Gegen Gallensstein soll Thee von Epdeu geradezu Kunner wirfen. Schaden tann's nicht, also prodieren. — K. i. B. Allerdings war das ein geographisches Kättersi, welches die zudrünglichen Gäte wegwünsche und ansertes: Gest. einsteigen nach "Desord", "Schweinsurt". — H. i. Berl. Das nimmt uns nicht Bunder. In einresen werde. — S. i. G. Besorgen Sie das Köthige, dann wird es schon gehen. —

H. i. O. Das billigste Neujahrsgeschenk für Ihren Herrn Pjarrer wird sein, wenn Sie ihm Ihre Hochachtung schenken. — Vulkan. Alle haben grane Haare, welche natürlich erst recht zur Geltung kommen, wenn man sie stisch servirt. — Berschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beant-

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe. Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés. J. Herzog, Marchand-Tailleur, 169-10 Zürich - Poststrasse 8, I. Etage - Zürich.

Diplom I. KI.

ZÜRICH.

1885

vormals CONRADIN & VALER In- und ausländische Tisch- und

Flaschenweine, Ia. Marken Champagner

Spirituosen und Liqueure. Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

TELEPHON

Dr. N. GERBER'S MOLKEREI,

Ueberall beliebt! Ausgezeichnetes Nahrungsmittel.

Feine Rahmkäschen, ausserordentlich beliebte Delicatesse zum Nachtisch oder zu Wein und Bier.

Kümmelkäschen, werden in Deutschland und Oesterreich an Stelle von Harzer, Limburger etc., weil viel feiner, millionenweise consumirt. Prima Saanen-Käse, weitaus bester Zusatz zu Suppen, Maccaroni, Risotti etc. Besser als Parmesan. Geraspelt in 125 und 250 Gr.-Paquetten, sowie nach der ganzen Schweiz: Täglich frisch bereitete

Prima Rahmbutter in Postcollis

la. und lla. Emmenthaler zu billigsten Preisen.

Erkenne Heile dich dich Schütze Hilf dir selbst dich

Ein werthvolles Buch

über die gewöhnlichen Ursachen und die neue Kur von nervösen Zerrüttungen, körperlicher und geisti-ger Schwäche, Erschöpfungs-Zuständen, frühzeitigen Verfall, Verlust der Mannbarkeit etc. wird an Leidende unentgeltlich und frankirt zugesandt von (48-52)

Dr. med. RUMLER. Berlin, Kommandantenstr. 36,

Unterleibskrankheiten.

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Mannesschwäche, Ausfluss, Pollutionen, Wasserbrennen, behandeln wir brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Strengste Verschwiegenheit! Broschüre gratis. 2500 Heilungen! Man adressire: An die Heilanstalt Glarus.

Cäsar und Minca

(noter-bekannt grösste Europ-Hunde-Züchtereien) Prämiirt mit gold. u. silbern. Staatsu. Vereinsmedaillen.

u. vereinsmedaulien.
Zahna (Königr, Preussen).
Liefer. Sr. Maj. des Deutschen Kaisers, Sr.
Maj. des Kaisers, sowie S. K. Hoheit, Grossfürst. Paul v. Russland, Sr. Maj. Gr. Sultans d. Türkei, Sr. Maj. des Königs d. Niederlande, S. K. Hoheit des Grossherz v. Oldenburg, K. Hoh. Prinzess Friedrich Carl und
K. Hoh. Prinzess Albrecht v. Preuss, desgl.
viel, Kais. und Kgl. Prinzen, reg. Fürsten etc.



nru.Windhunde, fermdressirte, als auch en uj junge Thiere unter weittragendster wantie. Preisverzeichn, m. Illustr. Deutsch, u. Franz. Sprache frec. atis. Die 5. Aufl. der Broschüre "Des len Hundes Aufzucht, Pflege, Dressur u. handlung, Krankheit" mit 50 Hlustr. von st ausschl, mit erst. Pr. pr. Racehunden deutsch. u. franz. Sprache für Mk. 10, ance 12.50, Rubel 5.— Gulden 6.— Stiene Permanente Hunde-Veraufs-Ausstellung von mehreren hundert Hunden. [167 (Bahnhof Wittenberg.)

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer, vermehr-ter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- & Sexual-**System**, (132-52) wie dessen radikale Heilung zur

Belehrung dringend empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für Fr. 1. 25 in Briefmarken.

Eduard Bendt. Braunschweig.



Als nützliches Geschenk von bleibendem Werthe:

Boesch's pract. Buchhaltungswerke.

Prospekte gratis und franco

J. Boesch, Arnoldstein (Kärnten.)



Mit 32 Bisdern von 6. M. Zehpuel und M Bär. Breis 1 Wr. 65 Vf. Jerner empfelle: 3wei Maitressen. 1.00 Vf. Gin Evastöckerlein. 1.00 Vf. Gin Evastöckerlein. 1.00 Vf. Partvologie der Liebe. 1.00 Vf. Sathologie der Liebe. 1.00 Vf. Gin Gancan im Garem m. 30 Bisdern 1.00 Vf. Berlin bei Zag und Nacht. 1.25 Vf. Gegen worberge Einleudung des Betrages in baar ertin bet Tag und Racht. . . 1,25 Pf. egen vorherige Einsendung des Betrages in baar er Marken (auch auständische) direkt franko. B. N. Biedemann's Berlags-Buchhandlg. Berlin R. Invalidenftr. 9.



Das Beste in Ton und Arbeit liefere bei billigen Preisen in:

Violinen, Zithern, Guitarren und alle Saiten-Instrumente. Ferner: Bogen und Etuis, Saiten und alle Requisiten.

Alte Violinen berühmter Meister.

P. Meinel, Basel

Atelier für Saiten-Instrumentenbau und Reparatur.



Offertenblatt für die schweizer. Industrie

liste, die Submissionen öffentlicher Arbeiten, Baugespanne, eine Bezugsquellenliste etc. etc. Abonnement für die Schweiz Fr. 3. pro Jahr, für's Ausland Fr. 5.
Zufolge seines grossen auserwählten Leserkeises (18320 industr. Firmen etc.) haben Inserate des Offertenblattes vorzüglichste Wirkung. Preis pro Petitzeile 30 cent.

Die Administration:

Bassersdorf (Zürich)

(AUIIIIIII

Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst

Georg Band, Berlin S W 29 E. Illustrirte Preislisten gratis.





ZÜRICH. Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen